

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist an der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt (<http://www.ub.tuwien.ac.at>).

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology (<http://www.ub.tuwien.ac.at/englweb/>).

DIPLOMARBEIT

PROJEKTENTWICKLUNG SCHLOSS NEUGEBÄUDE_MEIEREI

ausgeführt zum Zweck der Erlangung des akademischen Grades
einer Diplom - Ingenieurin
unter der Leitung

Em. Univ. Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Techn. Manfred Wehdorn
E 251.3

Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege: Abteilung für Denkmalpflege und Industriearchäologie

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung
von

Barbara de Schuen

9925316

Wimmergasse 10/3
1050 Wien

DANKSAGUNG

Ich danke all jenen die mich bis jetzt in meinem Leben von Herzen unterstützt haben.

INHALT

1	EINLEITUNG	4	4	SCHLOSS NEUGEBÄUDE - DIE MEIEREI	18	5.8	ARBEITSMODELL	47
1.1	AUSWAHL DES THEMAS	5	4.1	GESCHICHTE DES SCHLOSSES BIS ZUR MEIEREI	19	5.9	HISTORISCHER MEIERHOF UM- UND AUSBAU	48
1.2	BESCHREIBUNG DES INHALTES	6	4.2	BAUALTERSPLAN	25	5.10	BAUKÖRPERANALYSE_WOHNBAU	57
2	METHODE UND ZIEL DER ARBEIT	7	5	DAS PROJEKT - DIE NEUE NUTZUNG	27	5.11	ZAHLEN - DATEN - FAKTEN	59
2.1	METHODE	8	5.1	KONZEPT	28	5.12	KOSTEN UND KALKULATION	60
2.2	ZIEL	8	5.2	SITUATION	29	6	QUELLENANGABE	62
3	GESCHICHTE DER MEIERHÖFE	9	5.3	ENTWURF	30	7	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	65
3.1	ALLGEMEIN	10	5.4	GRUNDRISSE	31			
3.2	UNTERTEILUNGEN	11	5.6	ANSICHTEN	39			
3.3	BEISPIELE IM IN- UND AUSLAND	12	5.7	SCHNITT	42			
			5.7	PERSPEKTIVEN	44			

1 EINLEITUNG

1.1 AUSWAHL DES THEMAS

Das Schloss Neugebäude kenne ich schon seit meiner Kindheit und es übte schon damals eine große Faszination auf mich aus. Ein in der Landschaft stehendes Relikt dem schon lange keine Aufmerksamkeit mehr geschenkt wurde. Gesehen wurde es hauptsächlich von Anrainern auf ihren Spazierwegen, dem sogenannten „Naturlehrpfad“. Genutzt wurde es als Lager und der Zustand war bereits sehr schlecht. Für Besucher war das Schloss noch lange nicht zugänglich, denn es vegetierte vor sich hin.

In den 80er Jahren tat sich plötzlich etwas rund und im Schloss Neugebäude. Es wurden Ausgrabungen getätigt und zum ersten Mal kam etwas Bewegung ins Schloss.

Es dauerte allerdings noch ins Jahr 2002 bis die ersten Bestandssicherungen durchgeführt wurden.

Das Schloss Neugebäude wird heute Schritt für Schritt und mit sehr viel Sorgfalt wieder einer neuen Nutzung zugeführt.

Der Meierhof des Schloss Neugebäudes liegt ca. 150 m entfernt vom Schloss an der Neugebäudestraße, eingebettet in eine Kleingartensiedlung. Er befindet sich in einem äußerst schlechten Zustand und benötigt wie das Schloss eine neue Nutzung und etwas Aufmerksamkeit.

Da ich eine Vorliebe für das Thema „Bauen im historischen Umfeld“ habe und mir dieses Objekt schon lange am Herzen liegt möchte ich mich ihm hiermit widmen.



Abb 1_Meierhof Schloss Neugebäude bei Wien, 1975

1.2 BESCHREIBUNG DES INHALTES

Meierhöfe sind ein Bestandteil fast jeder Schlossanlage in Österreich, Deutschland und in der Schweiz. Im Zuge der Recherche für die Diplomarbeit hat sich heraus gestellt, dass die Meierhöfe in den meisten Fällen nicht die Aufmerksamkeit bekommen die sie verdienen. Sie sind zwar für die Bewirtschafter gebaut worden, also für das „niedere Volk“, jedoch aus heutiger Sicht von historischer Bedeutung.

Deshalb ist es mir ein Anliegen die Meierhöfe in meiner Diplomarbeit zu bearbeiten.

Ein sehr schönes Beispiel für den Miteinbezug des Meierhofes in die gesamte Schlossanlage ist Schloss Hof. Dieser ist für die Besucher ebenso ein Anziehungspunkt wie die Schlossanlage selbst.



Abb 2_Meierhof Schloss Hof

2 METHODE UND ZIEL DER ARBEIT

2.1 METHODE

Die Recherchen zum Meierhof waren sehr aufwändig, da es sehr wenig bis gar keine Unterlagen und Aufzeichnungen über ihn gibt, im Gegensatz zum Schloss selbst. Durch die Unterstützung des Büro Wehdorn Architekten bekam ich die ersten Bestandspläne welche im Zuge der Bestandsaufnahme in den 80er Jahren gemacht wurden. Sie stellen die Grundrisse des Meierhofes dar. Bei der MA 37 fanden sich Grundrisspläne aus dem Jahre 1910, Pläne über einen Umbau im Jahr 1924 und Pläne über die Neuverlegung des Abwasserkanals aus 1980. Im Fotoarchiv des Bundesdenkmalamtes Wien habe ich einen Situationsplan des Kriegsarchivs Wien aus dem Jahre 1826 gefunden indem unter anderem ein Schnitt durch das Gebäude dargestellt wird. Im Wien Museum befinden sich Aufzeichnungen über das Gutachten vom August 1989 indem die Aufbauten und der Bestand des Wirtschaftshofes

beschrieben werden. Und zum Schluss die MA 34, die aktuell das Gebäude verwaltet. Dort fanden sich Aufzeichnungen über die letzten Mieter des Meierhofes, ein Schreiben des Bundesdenkmalamtes über die Denkmalschutz-Anfrage und alte Fotos. Außerdem ermöglichte mir die MA 34 eine Begehung des Meierhofes.

Dadurch war mir die Bestandserfassung und das Kennenlernen des Objektes möglich.

Weiteres habe ich im In- und Ausland über bestehende Meierhöfe recherchiert.

2.2 ZIEL

Mein Ziel ist es die Aufmerksamkeit auf den Meierhof des Schloss Neugebäudes zu ziehen um ihn vor dem Verfall zu bewahren und ihm eine neue Nutzung zukommen zu lassen welche die Umgebung zusätzlich aufwertet.

3 GESCHICHTE DER MEIERHÖFE

3.1 ALLGEMEIN

Die Meierhöfe waren Gutshöfe von Adelligen oder Geistlichen, jedoch eine sehr seltene Form, in denen der Meier gewohnt hat.

Ursprünglich waren die Gebäude aus Holz gebaut, erst ab dem Mittelalter wurden sie zu Herrenhöfen die zum größten Teil aus Stein erbaut waren und nur mehr die Nebenräume wurden aus Holz gefertigt.

Der Meierhof wird auch als Fronhof oder als Sedelhof bezeichnet. Die Funktion war ursprünglich die eines Verwaltungsgebäudes, welches dem Grundbesitzer unterstellt war. In der Zeit des Mittelalters änderte sich allmählich die Situation der Meier, denn sie konnten nun ihr Meieramt zu einem Hof bzw. zu ihren Lehen machen. Der Grund für die Meierhöfe war sich selbst zu erhalten und den Gewinn, in Form von Naturalien oder in finanzieller Hinsicht, dem Grundbesitzer abzuliefern¹.

Das häufigste Vorkommen von Meierhöfen findet man in Österreich, Deutschland, der Schweiz und in Teilen von Frankreich.

¹ Göttinger E., Reallexikon der Deutschen Altertümer, Leipzig 1885, S. 239-243
<http://www.zeno.org/nid/20002772027>

3.2 UNTERTEILUNGEN

Die Meierhöfe unterteilt nach ihren unterschiedlichen Formen:



Einzellig



U-Förmig



L-Förmig



Viereckig

3.3 BEISPIELE IM IN- UND AUSLAND

MEIERHOF SCHLOSS HOF_NIEDERÖSTERREICH_ÖSTERREICH

Das Schloss mit Gutshof stammt aus den späten 1720er Jahren und wurde als repräsentativer Land- und Jagdsitz für Prinz Eugen von Savoyen angelegt. Der Architekt war Johann Lucas von Hildebrandt.

Das Schloss und der Meierhof wurden von 2003 bis 2005 revitalisiert und stehen heute für Besucher aus der ganzen Welt offen. Der Meierhof soll ein beschauliches Landleben zeigen, er beinhaltet ein Gasthaus und beherbergt seltene Tiere. Auch alte Kunsthandwerke wie das Töpfern, Drechseln und Marmeladekochen werden dort gezeigt².



Abb 3_Meierhof Schloss Hof Luftaufnahme



Abb 4_Meierhof Schloss Hof

² Homepage Schloss Hof, <http://www.schlosshof.at>

MEIERHOF SCHLOSS LEOPOLDSKRON_SALZBURG_ÖSTERREICH

Der Meierhof, aus der Epoche des Rokoko, wird heute wie das Schloss Leopoldskron als Hotel genutzt. In dem Vierkanthof befindet sich die Rezeption mit Backoffice-Bereich, ein Internetraum mit Bücher und Zeitschriften, ein Fitness Center mit Relaxing-Lounge, eine Cafebar mit Terrasse und die Gästezimmer. Der gesamte Gästebereich ist Barriere frei gestaltet.

Er ist heute wie damals in das Gesamtkonzept des Schlosses miteinbezogen und sogar dem Schloss in seiner Nutzung gleichgestellt worden³.



Abb 5_Meierhof Schloss Leopoldskron Luftaufnahme



Abb 6_Meierhof Schloss Leopoldskron

³ Homepage Schloss Leopoldskron, <http://www.schloss-leopoldskron.com>

MEIERHOF SCHLOSS URSTEIN_SALZBURG_ÖSTERREICH

Der Meierhof stammt aus der 2. Hälfte des 15. oder der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Er blieb weitgehend unverändert bis auf den Ausbau des sogenannten „Stöckls“, welches in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts modern ausgebaut wurde.

Der Meierhof wird heute für Wissenschafts- und Forschungszwecke verwendet. Im Obergeschoss werden die Räume als Büro genutzt⁴.



Abb 7_Meierhof Schloss Urstein Luftaufnahme



Abb 8_Meierhof Schloss Urstein

⁴ http://www.bda.at/text/136/908/8600/Restauration-des-Meierhofes-von-Schloss-Urstein-in-Puch-abgeschlossen_Adelssitz-Bauernhof-Wissenschaftsstandort-Funktionswandel-ein

MEIERHOF SCHLOSS GÖSTING_STEIERMARK_ÖSTERREICH

Der Meierhof wurde erstmals 1560 erwähnt und liegt in Graz im Stadtteil Gösting. Das Schloss stammt aus der Zeit des Barock.

Das gesamte Anwesen war lange im Besitz der Nachfahren des Grafen Attem, der es erbauen lies.

Im Oktober 2011 wurde der Meierhof zu einer Wohnanlage umgebaut. Dort wurden 25 Wohnungen errichtet und im Zubau weitere 9 Wohnungen⁵.



Abb 9_Meierhof Schloss Gösting Luftaufnahme



Abb 10_Meierhof Schloss Gösting

⁵ Baumeister Leitner, Planung und Bauaufsicht GmbH, A-8010 Graz, Schönaugasse 4
<http://www.baumeister-leitner.at/>

FRONHOF IN GEISENHEIM_HESSEN_DEUTSCHLAND

Der Meierhof stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts und befindet sich heute im Privatbesitz. Der Besitz wurde nur für private Zwecke umgebaut und erweitert⁶.



Abb 11_Fronhof in Geisenheim Luftaufnahme



Abb 12_Fronhof in Geisenheim

⁶ <http://www.burgen-und-schloesser.net/hessen/fronhof-geisenheim/geschichte.html>

MEIERHOF IN GLÜCKSBURG_OSTSEE_DEUTSCHLAND

Ist das Beispiel eines „neuen“ Meierhofes, denn er wurde erst 1999 fertiggestellt. Er beherbergt ein 5 Sterne Hotel an der Ostsee. Das Hotel ist mit insgesamt 54 Zimmern und Suiten ausgestattet und besitzt seit 2003 einen 1400 m² großen Spa-Bereich⁷.

EIN BEISPIEL WIE MAN ES NICHT MACHEN SOLLTE!



Abb 13_Meierhof in Glücksburg Luftaufnahme



Abb 14_Meierhof in Glücksburg

⁷ <http://www.alter-meierhof.de>

4 SCHLOSS NEUGEBÄUDE - DIE MEIEREI

4.1 GESCHICHTE DES SCHLOSSES BIS ZUR MEIEREI

Schloss Neugebäude

Der Bauherr, Maximilian II, wurde als ältester Sohn Ferdinands I und seiner Gattin Anna 1527 in Wien geboren. Maximilian lebte zuerst in Spanien, da er für die spanische Krone vorgesehen war, und kehrte 1552 nach Wien zurück. Er hegte großes Interesse an Kunst und Wissenschaft und hinterließ damit Spuren in der Geschichte. Beispiele dafür sind die von ihm angekaufte Katterburg im Wiental, sie stellt den Ursprung von Schloss Schönbrunn dar, der Wiener Prater, das Naherholungsgebiet von Wien und er brachte die Rosskastanie und die Tulpen nach Wien.

Das Schloss Neugebäude wurde zum Lieblingsobjekt Maximilians II und zu einen der bemerkenswertesten Renaissanceanlagen Europas. Es wird sogar vermutet, dass er nicht nur Bauherr sondern auch Architekt war⁸.

Der Bauplatz liegt ca. 8 km Luftlinie vom Stephans Platz und ca. 2 km vom bestehenden Schloss Kaiser-Ebersdorf entfernt. An diesem Platz gab es damals eine sehr weitreichende Aussicht. Er lag mitten in den Auwäldern über die man von den Galerien des Schloss Neugebäudes aus weit bis zu den Karpaten sehen konnte. Dort herrschte auch ein gewisser Schutz vor dem kaltem Donaunebel, den Nordwinden und es gab reichlich Wasser. Zusammen bot dies viele Vorteile für eine große Gartenanlage⁹.

Das Schloss war als reines Jagdschloss gedacht ohne Wohnfunktion. Übernachten konnte man im nahe gelegenen Schloss Kaiser-Ebersdorf. Aus dem Kupferstich von Matthäus Merian d. Ä. aus dem Jahre 1649 gibt wohl die beste Auskunft über die Gesamtanlage (Abb 15). Das Gelände der Anlage ist in zwei Teile unterteilt. Im höher gelegenen Teil befindet sich der obere Garten,

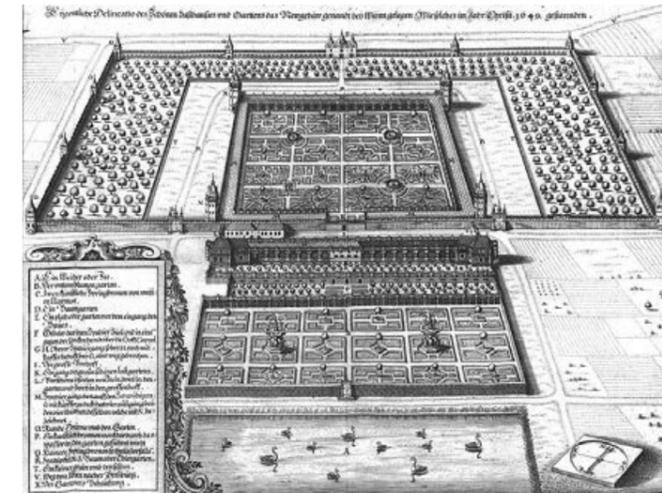


Abb 15_Kupferstich Matthäus Merian d. Ä., 1649

⁸ Wehdom Manfred, Das Neugebäude, Ein Renaissance-Schloss in Wien, N.J. Schmid Verlagsges.m.b.H, ISSN 0004-7805, S. 10

⁹ Knöbl Herbert, Das Wiener „Neugebäude“ und seine baulichen Beziehungen zu den Anlagen in Schönbrunn, Diss. Universität Graz, 1978, S. 8

davor sitzt die terrassierte Schlossanlage und wiederum davor befindet sich der untere Garten mit seinem Weiher. Tatsächlich dürfte dieser Weiher aus zwei Teilen bestanden haben¹⁰. Der obere Garten war ein Blumengarten der von einem Mauergeviert umgeben war. Diese doppelte Ummauerung verbesserte das dort herrschende Kleinklima zusätzlich. Im Areal dürften sich 16 000 Bäume befunden haben die hauptsächlich aus Obstbäumen bestanden haben soll. Dadurch musste eine ausreichende Bewässerung gegeben sein. Die erste Wasserleitung wurde 1568 mit den ersten Anpflanzungen errichtet. Das Wasser wurde von Kaiserebersdorf über Holzröhren zugeleitet. Durch die steigende Anzahl der Bepflanzung musste die anfängliche Wasserzuleitung 1571 durch ein neues System ersetzt werden. Der Mühlbach wurde diesmal dafür benutzt. 1572 waren die Bauten des Garten vollendet und man beschäftigte

sich nun mit dem Hauptbau¹¹. Dieser besteht aus dem Neugebäude mit seinen Terrassen, dem angrenzenden Ballhaus und dem Wirtschaftsgebäude mit Pferdestall. Die erste Menagerie wurde im Schloss Neugebäude errichtet. Maximilian soll sogar einen Elefanten dort gehalten haben.

1576 verstarb Kaiser Maximilian II (Abb 16) und erlebte die Fertigstellung seiner Schlossanlage nicht mehr.

Nach dem Tod des Bauherrn gingen die Bauarbeiten nur mehr schleppend voran. Es wurden nur mehr die bereits begonnen Teilstücke unter Maximilian fertiggestellt. Die älteste Darstellung von Lucas van Valckenborch zeigt die fertig gestellte Nordfassade (Abb 17). Ungefähr zwanzig Jahre nach dem Tod Maximilians begannen bereits die ersten Verfallerscheinungen. Durch Geldmangel und Krieg wurden nur geringfügige Instandsetzungen getätigt. 1704



Abb 16_Kaiser Maximilian II. Ausschnitt aus dem Gemälde „Die erzherzoglich Familie“ von G. Arcimboldo, 1553

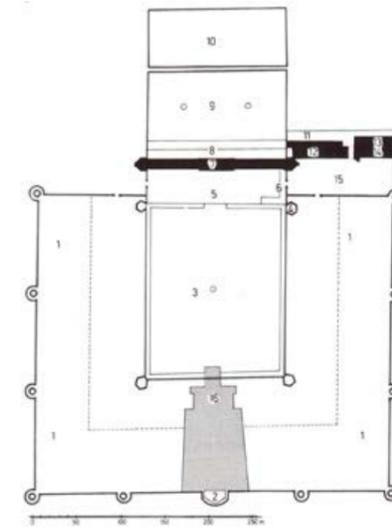
¹⁰ Vgl. Wehdom Manfred, S. 11

¹¹ Vgl. Knöbl Herbert, S. 20



Abb 17_ Kaiserlicher Walspaziergang vor dem Schloss Neugebäude, um 1592

fielen die Kuruzen ein und beschädigten die Schlossanlage so schwer, dass keine Instandsetzung mehr versucht wurde. Auch die Tiere der Menagerie wurden getötet. Kaiserin Maria Theresia veranlasste 1775 die Säulengalerien und andere Dekorteile abzutragen und ins Schloss Schönbrunn zu verlegen. Das Neugebäude wurde dem Militär übergeben. 1909 kauft die Stadt Wien die Schlossanlage und ist seither im Besitz. Für die Errichtung des Krematoriums nach den Plänen von Clemens Holzmeister wurde der obere Garten des Schlosses an die Verwaltung des Zentralfriedhofes übergeben und umgebaut¹². Seit 2002 wird das Schloss Schritt für Schritt revitalisiert und es wird versucht dem Schloss Neugebäude ein neue Nutzung zukommen zu lassen. Im Gespräch ist unter Anderem ein Weiterbildungszentrum für Wien-Simmering. 2010 wurde der untere Garten nach über 400 Jahren neu eröffnet. Er



Das Neugebäude und seine Anlagen, Übersicht

- | | |
|------------------------------------|------------------------|
| 1. Oberer Garten (Baumgarten) | 8. Terrassen |
| 2. Wasserturm und Kanal (vermutet) | 9. Unterer Garten |
| 3. Mittlerer Garten | 10. Teich |
| 4. Badturm | 11. Ballspielhof |
| 5. Hof | 12. Ballhaus |
| 6. Gärtnerhaus | 13. Pferdestall |
| 7. Neugebäude | 14. Wirtschaftsgebäude |
| | 15. Wirtschaftshof |
| | 16. Krematorium |

Abb 18_Hilda Lietzmann, Lageplan 1987

¹² Vgl. Wehdom Manfred, S. 37

wurde an den Raster der Renaissance angelehnt und mit zeitgenössischen Inhalten gefüllt. Er ist ein Spiel- und Erholungsgarten.

Meierhof

Der ursprüngliche Meierhof dürfte im ummauerten Areal gelegen sein, direkt neben dem Ballspielhaus (Abb 18).

Erst 1818 wird der Meierhof erstmals genannt - in dem Kataster von Messner als „Wach- und Wohnhaus, Teil des Neugebäudes“¹³. Er liegt an der Neugebäudestraße ca. 150 m vom Schloss Neugebäude entfernt. Ursprünglich bestand der Meierhof nur aus dem an der Straße liegenden Trakt und dieser besteht wiederum aus 2 Bauteilen. An den bestehenden Trakt wurde in späterer Folge in der gleichen Art und Weise direkt angebaut (Abb 24). Zu erkennen



Abb 19_Kartensammlung Kriegsarchiv Wien, Situationsplan 1826

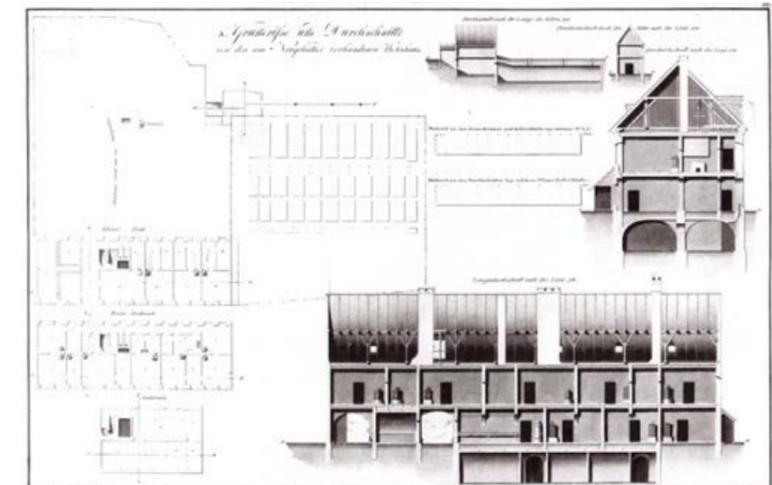


Abb 20_Kartensammlung Kriegsarchiv Wien, Grundriss und Durchschnitte 1826

¹³ Schreiben des Bundesdenkmalamtes an die MA 52 vom 21. Juni 1983, Bezugnehmend auf die do. Anfrage vom 09.05.1983, Denkmalschutz-Anfrage

ist es am Keller und an der Bauteiltrennfuge in den Obergeschossen. Von außen muss man sehr aufmerksam sein um es überhaupt zu bemerken. Der ursprüngliche Keller hat Rundziegeltonnen mit Stichkappen als Deckenkonstruktion im Gegensatz zum jüngeren Keller, der die sogenannten „böhmischen Platzln“ zwischen Gurtbögen als Deckenkonstruktion aufweist¹⁴. Die beiden Keller sind nicht miteinander verbunden. Wann der ursprüngliche Meierhoftrakt erbaut wurde geht nicht genau hervor. Er wird auf die Mitte des 18. Jahrhunderts geschätzt¹⁵. Die Datierung des Anbaus kann ebenfalls nur geschätzt werden, doch wurden die böhmischen Kappen, oder auch Platzelgewölbe genannt, erst ab 1780 gebaut und aus dem Plan des Kriegsarchiv geht hervor, dass der Anbau zu dieser Zeit noch nicht stattgefunden hat (Abb 19 und Abb 20).

Auf dem heutigen Gelände des Meierhofes befinden sich außerdem zwei weitere Objekte, welche ebenerdig gebaut sind. Sie stehen im Gegensatz zum Meierhof nicht unter Denkmalschutz da sie jüngeren Datums und „völlig bedeutungslos sind“¹⁶. Der Meierhof wurde vom Militär als Wach- und Wohnhaus genutzt. Die eingeschossigen neueren Objekte wurden als Werkstätten und Depots für die Artillerie-Güter benötigt¹⁷. In späterer Folge, als das Militär sich von diesem Standort zurück zog, diente der Meierhof als reines Wohnhaus. Durch die zunehmend schlechten Bedingungen wurde ihm 1960 das Wohnrecht aberkannt und alle Wohnungen mussten geräumt werden. Die aufsteigende Feuchtigkeit unter den nicht unterkellerten Wohnung und der baufällige Zustand des Gebäudes, teilweiser Einsturz der Parapete, machten das Wohnen dort nicht mehr möglich. Es wurde über eine Sanierung des

Wirtschaftshofes nachgedacht, doch wegen Unwirtschaftlichkeit wieder fallen gelassen. Es gibt dort bis heute kein Wasser in den Wohnungen, lediglich der Strom wurde noch bei den letzten Mietern eingeleitet. Heute wohnt eine Hausverwalterfamilie auf dem Anwesen die den Meierhof so gut es geht Instand hält, da der er sonst dem Vandalismus gänzlich ausgesetzt wäre.

¹⁴ Schloss Neugebäude, Zwischenbericht, Beilage zu Teil 2, S.14 (Wien Museum)

¹⁵ Schreiben des Bundesdenkmalamtes an die MA 52 vom 21. Juni 1983, Bezug nehmend auf die do. Anfrage vom 09.05.1983, Denkmalschutz-Anfrage

¹⁶ Zitat aus dem Schreiben des Bundesdenkmalamtes an die MA 52 vom 21. Juni 1983, Bezug nehmend auf die do. Anfrage vom 09.05.1983, Denkmalschutz-Anfrage

¹⁷ Bestandsplan der K.u.K. Militärbaubehörde des 2. Korps, 1910 (MA 37)



Abb 21_Südwestansicht Meierhof Schloss Neugebäude, ca. 1910



Abb 22_Ostansicht Meierhof Schloss Neugebäude, ca. 1910



Abb 23_Meierhof Schloss Neugebäude heute

4.2 BAUALTERSPLAN



Abb 24_Baualtersplan Meierei Schloss Neugebäude

5 DAS PROJEKT - DIE NEUE NUTZUNG

5.1 KONZEPT

Simmering ist ein Bezirk, welcher als „Arbeiterbezirk“ ein nicht sehr großes Ansehen in Wien genießt und doch hat er ein paar Baudenkmäler zu bieten. Die vier Gasometer, dort entstanden 1999-2001 insgesamt 766 Wohnungen und 78 Studentenwohnungen, Büros, eine Shopping-Mall und eine Veranstaltungshalle für ca. dreitausend Besucher, die Dr.-Karl-Lueger-Kirche am Wiener Zentralfriedhof, die als Jugendstiljuwel der Stadt Wien gehandhabt wird und das Schloss Neugebäude, eines der bedeutendsten Renaissanceanlagen Europas¹⁸. Es wird bereits an einer Stadtentwicklung für Sinnering gearbeitet um zu sehen welche „hot spots“ Sinnering in Zukunft durch konkreter in Bau befindliche Einzelprojekte dazu bekommen wird. Ziel ist hierbei das Schloss Neugebäude an den Altstadt kern von Sinnering anzubinden der an der U-Bahn und an der S-Bahn liegt. Dies wird durch den Zusammenschluss der

Grünräume versucht, sie erstrecken sich von Alt-Simmering bis zum Schloss Neugebäude und werden mit Aussichtsplateaus, Gastronomie, Kiosken und Spielplätzen attraktiv gemacht und somit aufgewertet¹⁹. Die historische Meierei liegt auf eben diesem durchgehenden Weg und wäre somit ein weiterer „hot-spot“.

Die neue Nutzung der Meierei sieht vor, dass im historischen Meierhof ein „Mini-Hotel“ entsteht. Das Hotel ist mit insgesamt 26 Zimmern ausgestattet, wovon 22 Standard Zimmer und 4 Suiten sind. Ein Restaurant mit Bar steht den Gästen ebenfalls zur Verfügung. Im ältesten Keller des Meierhofes ist außerdem ein Festsaal untergebracht, welcher auch als Seminarraum genutzt werden kann. Außerdem wird ein Wohnbau, an der Böschung liegend, mit 20 Wohnungen errichtet. Zwischen dem historischen Meierhof und der Wohnan-

lage wird eine Tiefgarage erbaut, als Halbgeshoßrampenanlage ausgeführt. Diese wird benötigt, da sich südliche vom Meierhof eine Kleingartensiedlung befindet, welche die erforderliche Parkplatzkapazität nicht aufnehmen kann. Die bestehenden Objekte aus der Bauphase III (Abb 24) werden abgetragen, da sie als historisch nicht wertvoll²⁰ angesehen werden.

¹⁸ Vgl. Wehdom Manfred, S. 47

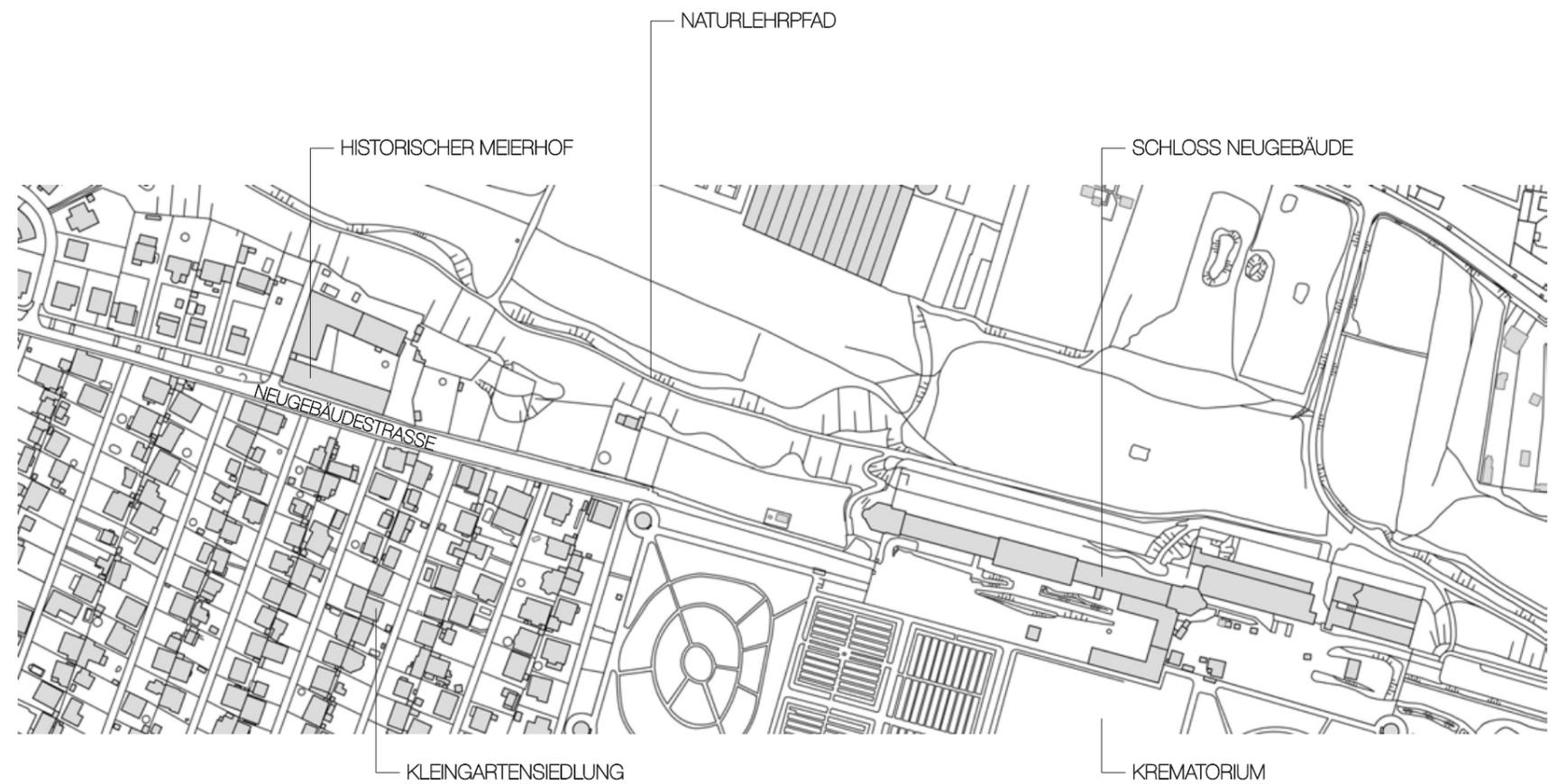
¹⁹ Studie Büro Wehdom, Sinnering, Geschichte und Natur - Ein Weg in die Zukunft, 2010

²⁰ Schreiben des Bundesdenkmalamtes an die MA 52 vom 21. Juni 1983, Bezug nehmend auf die do. Anfrage vom 09.05.1983, Denkmalschutz-Anfrage

5.2 SITUATION

Der historische Meierhof liegt an der Neugebäudestraße ca. 150 m vom Schloss Neugebäude entfernt. Er ist im Südwesten umgeben von einer Kleingartensiedlung und nach Norden hin liegt er an einer Böschung. Am Fuße der Böschung führt der sogenannte „Naturlehrpfad“ entlang. Das Schloss und der historische Meierhof liegen zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Kaiserebersdorfer Straße. Von der oberen Geländekante aus hat erstreckt sich der Blick über Wien.

Abb 25_Lageplan, Bestandssituation



5.3 ENTWURF

Der historische Meierhof ist ein 2-geschossiger Altbau, der zu einem „Mini Hotel umgebaut wird. Dafür wird das Dachgeschoss ausgebaut, das ganze Gebäude saniert und die komplette Haustechnik erneuert. Im Dachgeschoss wird die bestehende Dachhaut teilweise mit Gauben geöffnet um bei den hofseitigen Hotelzimmern und der Erschließung die nötige Raumhöhe zu erreichen.

Der Wohnbau ist auf der dem Meierhof zugewandten Seite ein 3-geschossiger Neubau und auf der in der Böschung liegenden Seite ein 5-geschossiger Neubau.

Zwischen den beiden Bauten befindet sich ein Tiefgarage die als 2-geschossige Halbgeshoßrampenanlage ausgeführt wird. Sie bietet für sowohl für den Meierhof als auch für den Wohnbau die notwendigen Stellplätze.

Organisation des Hotels:

Für den Hotelgast und Besucher befindet sich in der Erdgeschossebene_00 auf der östlichen Seite der Empfang mit Rezeption, Erschließung und Toiletanlagen. Hinter der Rezeption liegt der Backoffice-Bereich mit Kofferraum, Archiv, Serverraum, Besprechungszimmer und Chefbüro. Auf der westlichen Seite erwartet den Gast oder Besucher das Restaurant mit Bar und Terrasse. Das Restaurant ist mit einer eigenen Toilettenanlage ausgestattet. Hinter der Bar liegt die Restaurantküche. Im Kellerbereich unterhalb des Restaurants befindet sich der Personalbereich sowie die Kühl- und Lagerräume für die Küche. Zusätzlich gibt es für den Terrassenbereich ein eigenes Lager. Mit einem Kleingüteraufzug werden die Getränke und Speisen in den Küchenbereich befördert. Im östlichen Keller befindet sich ein großzügiges Foyer mit Toilettenanlagen

über das man den Festsaal bzw. den Seminarraum erreicht.

Im ersten und zweiten Obergeschoss sind die Hotelzimmer und die Lagerräume für die RaumpflegerInnen untergebracht.

Organisation des Wohnbaus:

Die Erschließung erfolgt über eines der drei Stiegenhäuser. Sie führen zu den insgesamt 20 Wohnungen, welche sich in 60 m², 80 m² und 140 m² gliedern. Alle Wohnungen besitzen einen Freibereich in Form einer Loggia, eines Balkones oder einer Terrasse. Die Kellerabteile und die Technikräume sind im 1. und 2. Untergeschoss untergebracht. Im Freibereich gibt es ein Swimmingpool mit Liegefläche und im Innenbereich auf selber Ebene eine Sauna.

Die gesamte Hotelanlage, die Tiefgarage und der Wohnbau können barrierefrei erschlossen werden.

5.4 GRUNDRISSE



- LEGENDE:
- 01 WOHNUNG_80MP
 - 02 WOHNUNG_60MP
 - 03 WOHNUNG_MASONETTE_135MP
 - 04 TECH-NIK
 - 05 KELLERABTEILE
 - 06 TECH-NIK
 - 07 KELLERABTEILE
 - 08 SALINA
 - 09 KELLERABTEILE
 - 10 ZUGANG TIEFGARAGE_WOHNBAU
 - 11 TIEFGARAGE
 - 12 ZUGANG TIEFGARAGE_HOTEL

EBENE_02



LEGENDE:

- 01 WOHNUNG_80MP
- 02 WOHNUNG_60MP
- 03 WOHNUNG MASONETTE_139MP
- 04 TECH-NIK
- 05 MÜLLRAUM
- 06 TECH-NIK
- 07 TECH-NIK
- 08 TECH-NIK
- 09 TECH-NIK
- 10 ZUGANG TIEFGARAGE_WOHNBAU
- 11 TIEFGARAGE
- 12 ZUGANG TIEFGARAGE_HOTEL
- 13 FOYER
- 14 FESTSAAL/SEMINARRAUM
- 15 ZUGANG PERSONAL
- 16 UMKLEDE DAMEN
- 17 UMKLEDE HERREN
- 18 TIEFKÜHLZELLE
- 19 TIEFKÜHLZELLE
- 20 KÜHLZELLE
- 21 KÜHLZELLE
- 22 LAGER
- 23 LAGER GARTEN

EBENE_01



LEGENDE:

- 01 WOHNUNG_B0M/P
- 02 WOHNUNG_B0M/P
- 03 WOHNUNG_B0M/P
- 04 WOHNUNG_MASONETTE_135M/P
- 05 WOHNUNG_B0M/P
- 06 WOHNUNG_B0M/P
- 07 ALLGEMEINER FREIBEREBCH
- 08 TERRASSE RESTAURANT
- 09 ANLIEFERUNG KÜCHE/FEUERWEHRZUFAHRT
- 10 ANLIEFERUNG
- 11 KÜHLHAUS
- 12 KÜCHE_VORBEREITUNG
- 13 KÜCHE
- 14 KÜCHE_WEISS UND SCHWARZ GESCHIRR
- 15 BAR_LAGER
- 16 BAR
- 17 RESTAURANT
- 18 HOTEL_EMPFANG
- 19 LAGER_WASCHE
- 20 BÜRO
- 21 KOFFERPAUM
- 22 ARCHIV
- 23 SERVERAUM
- 24 BESPRECHUNG
- 25 BÜRO



LEGENDE:

- 01 WOHNUNG_80MP
- 02 WOHNUNG MASONETTE_135MP
- 03 WOHNUNG_80MP
- 04 WOHNUNG MASONETTE_135MP
- 05 WOHNUNG_80MP
- 06 WOHNUNG MASONETTE_135MP
- 07 HOTEL_SUITE
- 08 HOTEL_ZIMMER
- 09 HOTEL_ZIMMER
- 10 LAGER
- 11 HOTEL_ZIMMER
- 12 HOTEL_SUITE
- 13 HOTEL_ZIMMER
- 14 HOTEL_ZIMMER
- 15 HOTEL_ZIMMER
- 16 HOTEL_ZIMMER
- 17 HOTEL_ZIMMER
- 18 HOTEL_ZIMMER
- 19 HOTEL_ZIMMER
- 20 HOTEL_ZIMMER



LEGENDE:

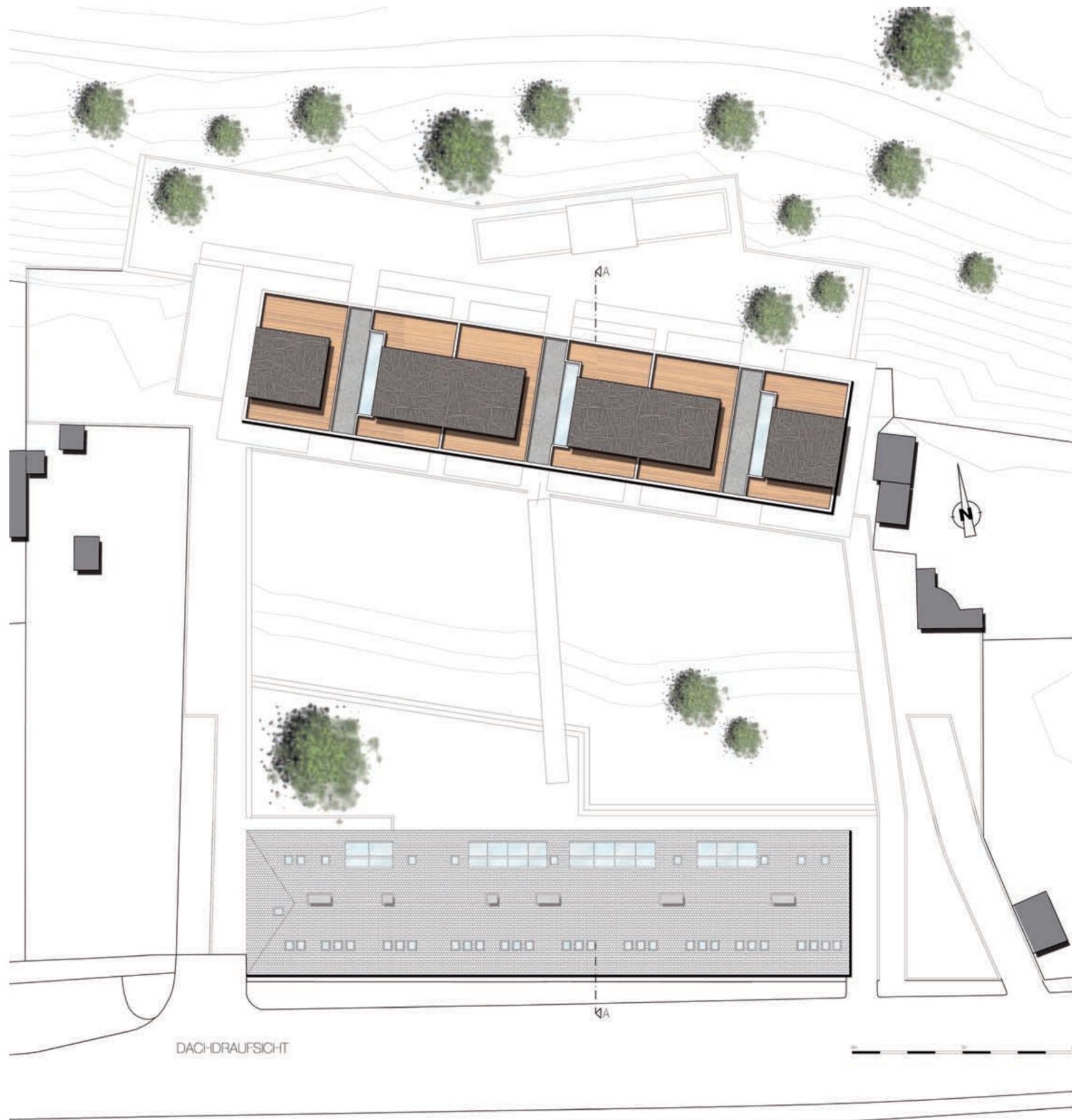
- 01 WOHNUNG_BWMP
- 02 WOHNUNG MASONETTE_135MP
- 03 WOHNUNG_BWMP
- 04 WOHNUNG_BWMP
- 05 WOHNUNG_BWMP
- 06 WOHNUNG MASONETTE_135MP
- 07 HOTEL_SUITE
- 08 HOTEL_ZIMMER
- 09 HOTEL_ZIMMER
- 10 LAGER
- 11 HOTEL_ZIMMER
- 12 HOTEL_SUITE
- 13 HOTEL_ZIMMER
- 14 HOTEL_ZIMMER
- 15 HOTEL_ZIMMER
- 16 HOTEL_ZIMMER
- 17 HOTEL_ZIMMER
- 18 HOTEL_ZIMMER
- 19 HOTEL_ZIMMER
- 20 HOTEL_ZIMMER



LEGENDE:

- 01 TERRASSE_WOHNUNG_80MP
- 02 TERRASSE_WOHNUNG_MAISETTE_135MP
- 03 TERRASSE_WOHNUNG_80MP
- 04 TERRASSE_WOHNUNG_80MP
- 05 TERRASSE_WOHNUNG_80MP
- 06 TERRASSE_WOHNUNG_MAISETTE_135MP

EBENE_03



DACHDRAUFSICHT

5.5 ANSICHTEN



ANSICHT_SÜD

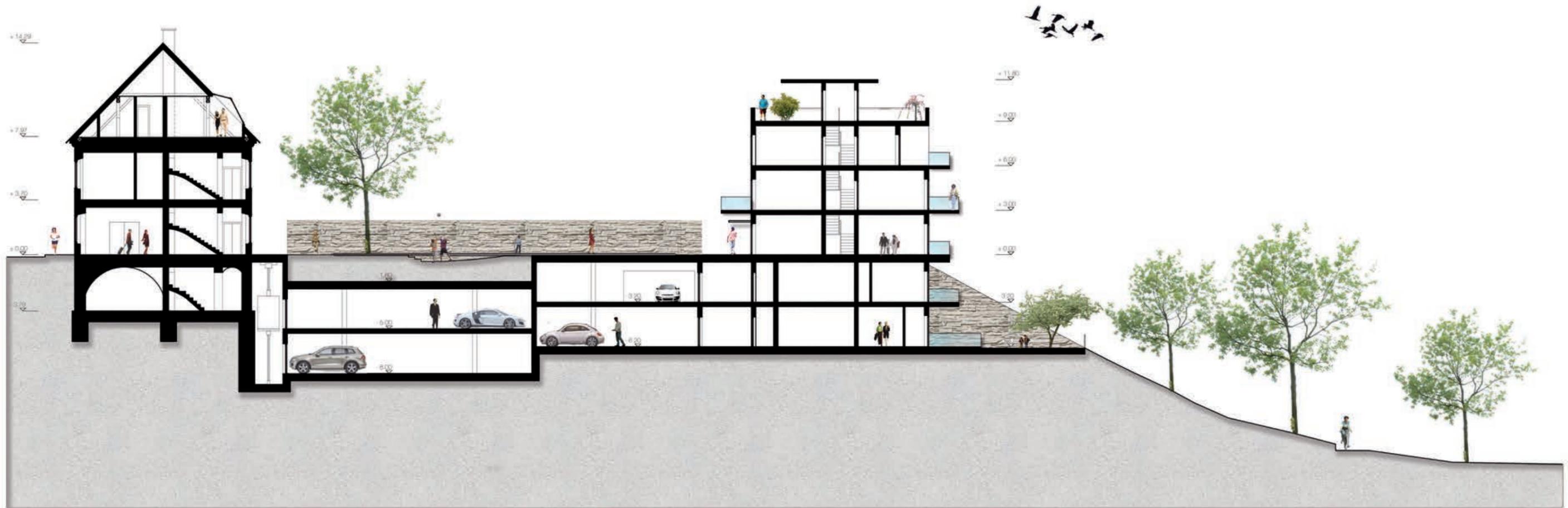




ANSICHT_NORD



5.6 SCHNITT



SCHNIT A-A



5.7 PERSPEKTIVEN

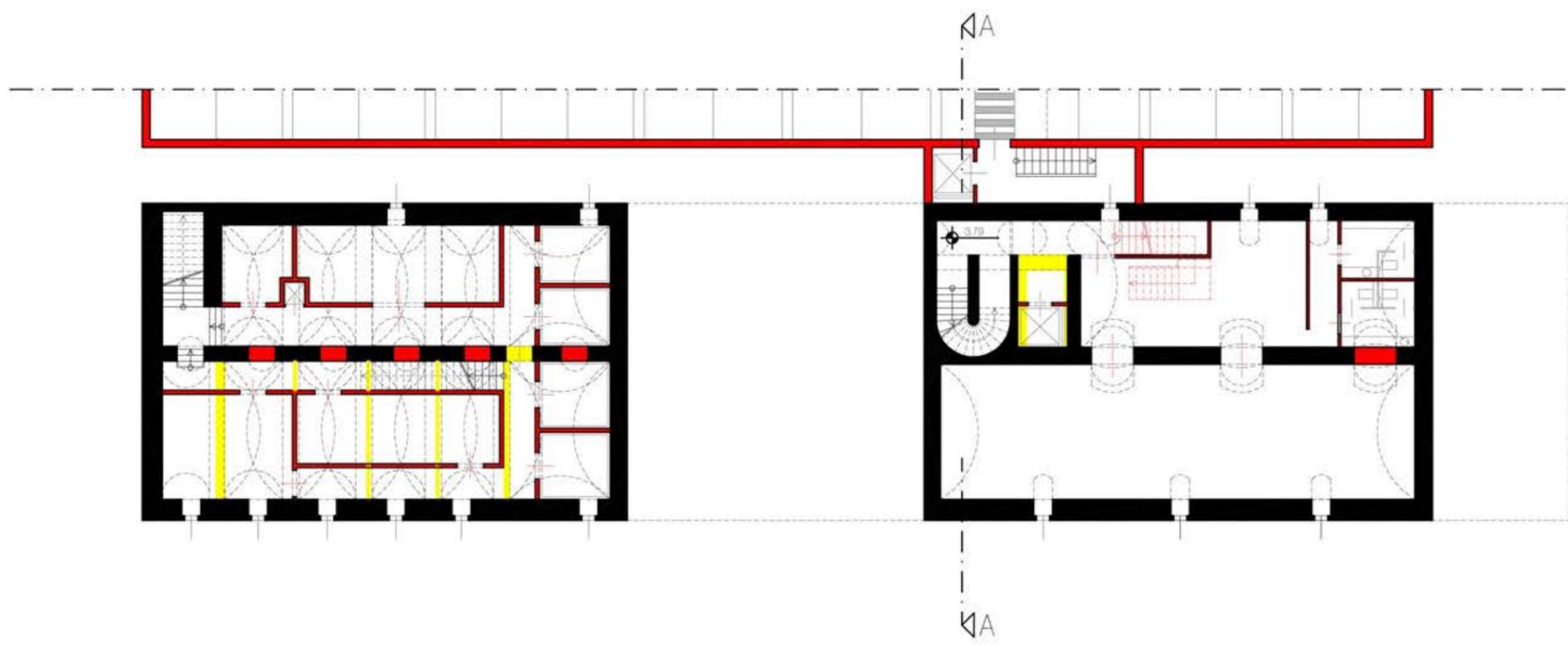




5.8 ARBEITSMODELL



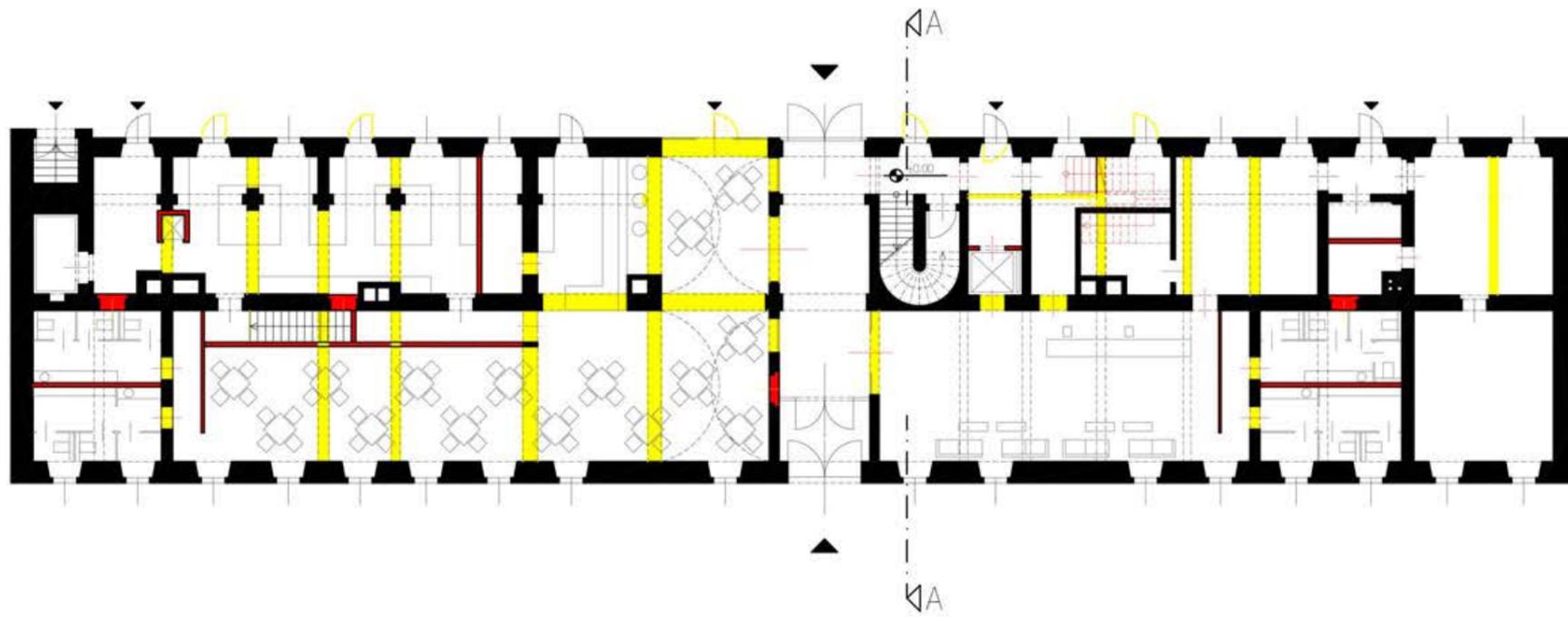
5.9 HISTORISCHER MEIERHOF UM- UND AUSBAU



EBENE_-01

LEGENDE:

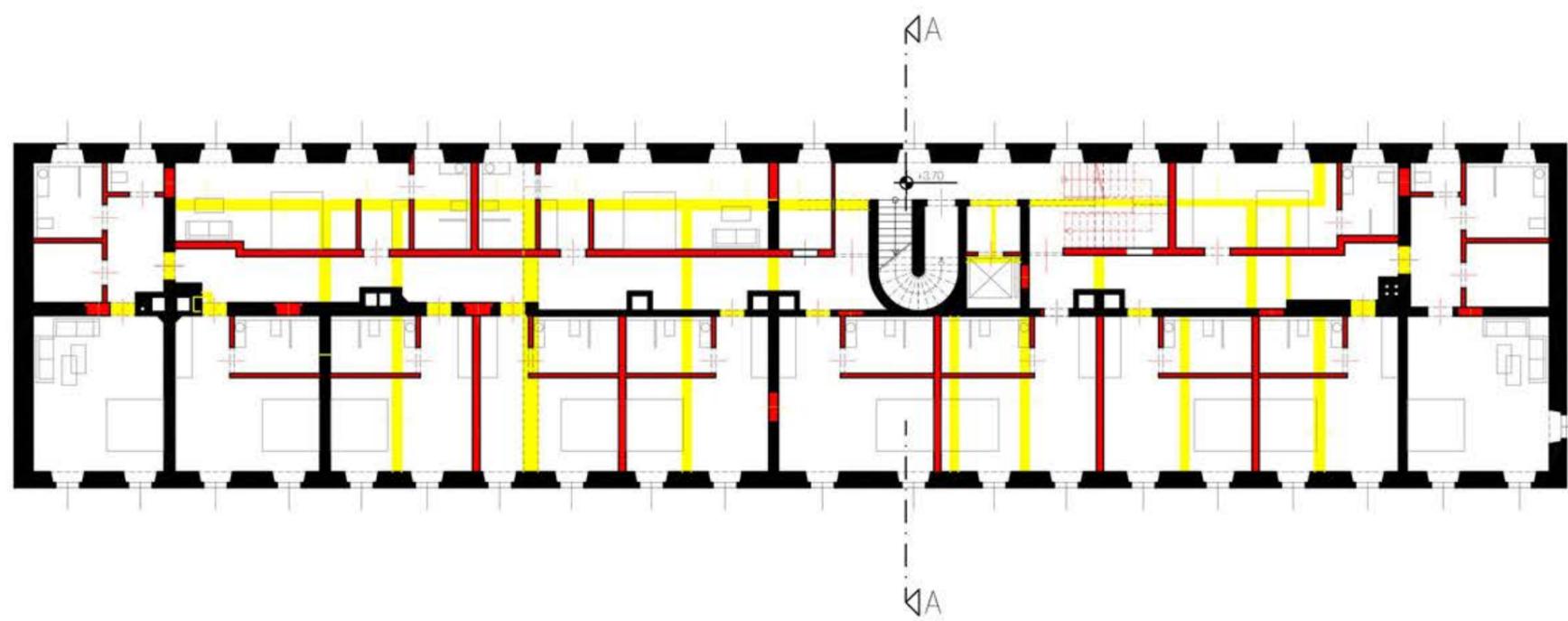
- BESTAND
- ABBRUCH
- NEU



- LEGENDE:
- BESTAND
 - ABBRUCH
 - NEU

EBENE_00



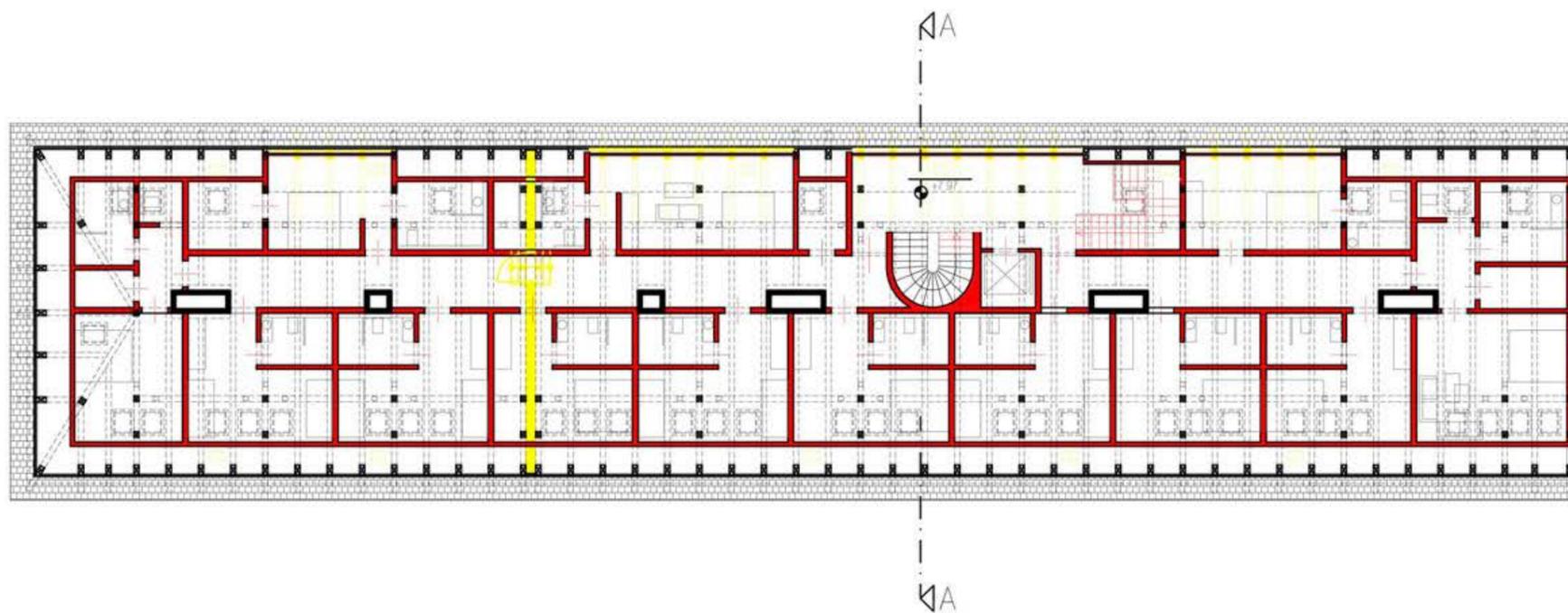


LEGENDE:

- BESTAND
- ABBRUCH
- NEU

EBENE_01

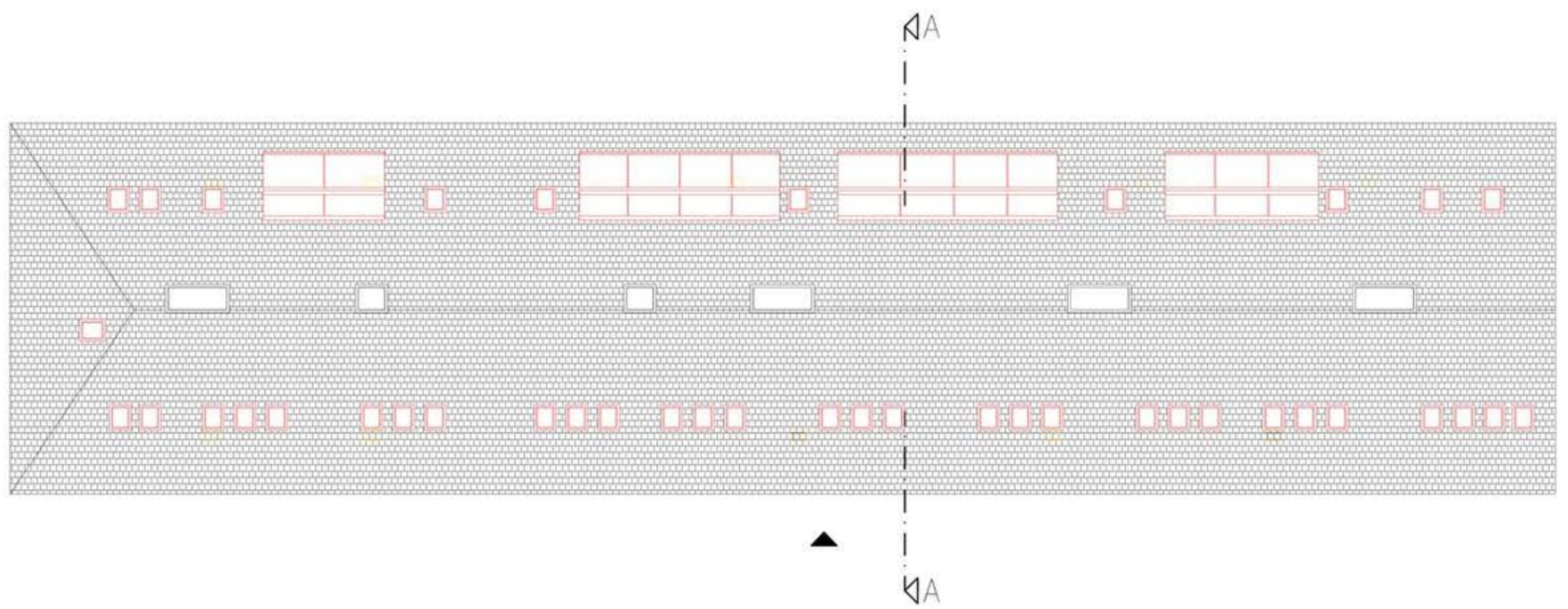




EBENE_02

LEGENDE:

- BESTAND
- ABBRUCH
- NEU

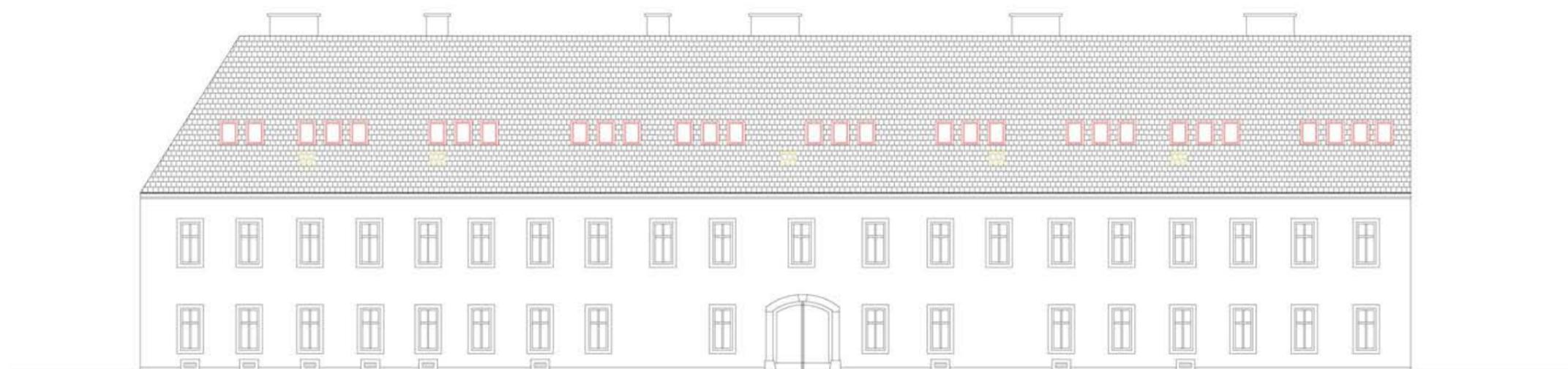


LEGENDE:

- BESTAND
- ABBRUCH
- NEU

DACHDRAUFSICHT

0m 10 20



- LEGENDE:
- BESTAND
 - ABBRUCH
 - NEU

FASSADE SÜD

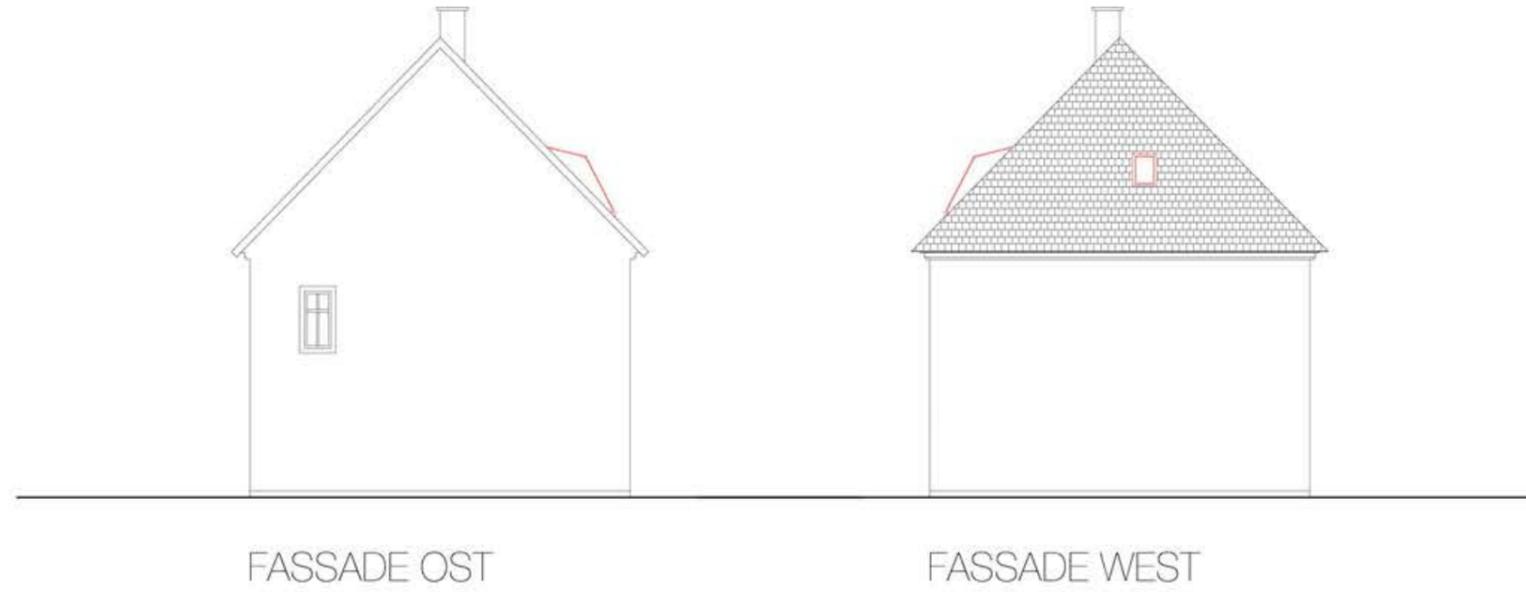




LEGENDE:
■ BESTAND
■ ABBRUCH
■ NEU

FASSADE NORD





LEGENDE:

- BESTAND
- ABBRUCH
- NEU





VARIANTE_1_ANSICHT_SÜD



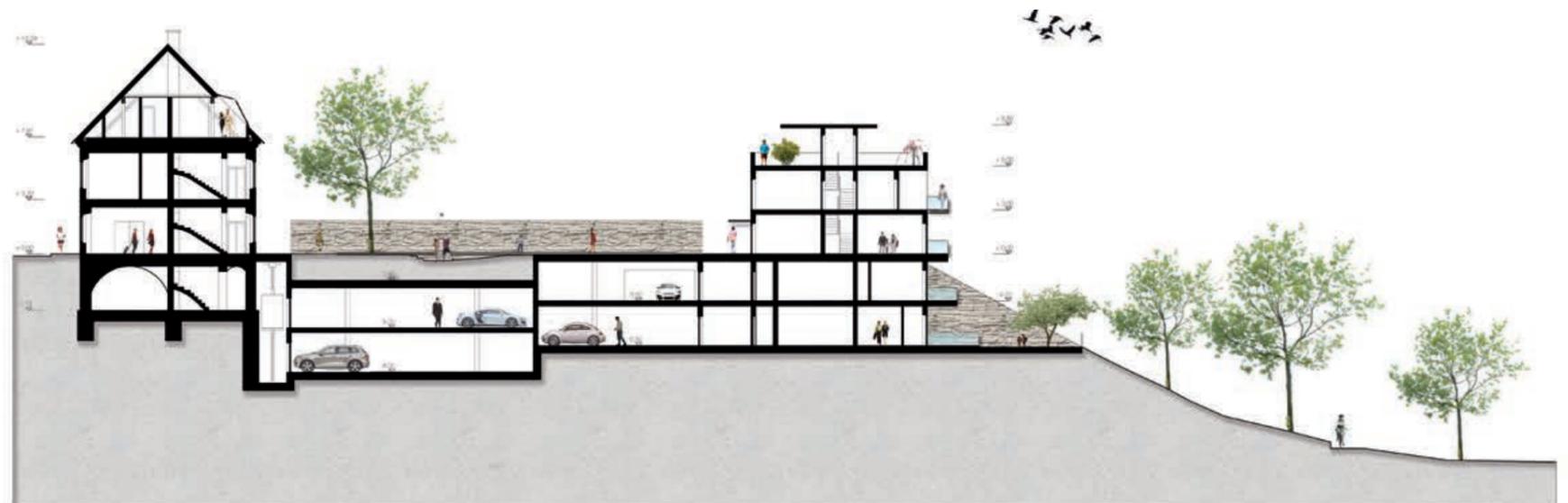
5.10 BAUKÖRPERANALYSE_WOHNBAU

VARIANTE_1

Aus der Sicht der Denkmalpflege wird bei dieser Variante die Ebene_01 aus dem Baukörper heraus genommen. Um zum Einem dem Meierhof eine stärkere Geltung zukommen zu lassen und zum Anderem ihm im Dachgeschoss den Ausblick auf Wien zu geben.



VARIANTE_1_ANSICHT_NORD



VARIANTE_1_SCHNITT A-A





VARIANTE_2_ANSICHT_SÜD



VARIANTE_2

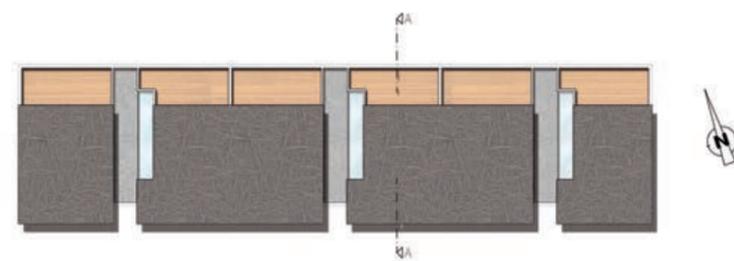
In dieser Variante fällt die Ebene_01 ebenfalls weg. Jedoch wird hier in der letzten Ebene die Terrasse nur mehr nach Norden ausgerichtet. An der Südseite wird ein Wohnraum ausgebildet welcher über die Südfassade in dem selben Maße auskragt wie die Untergeschosse.



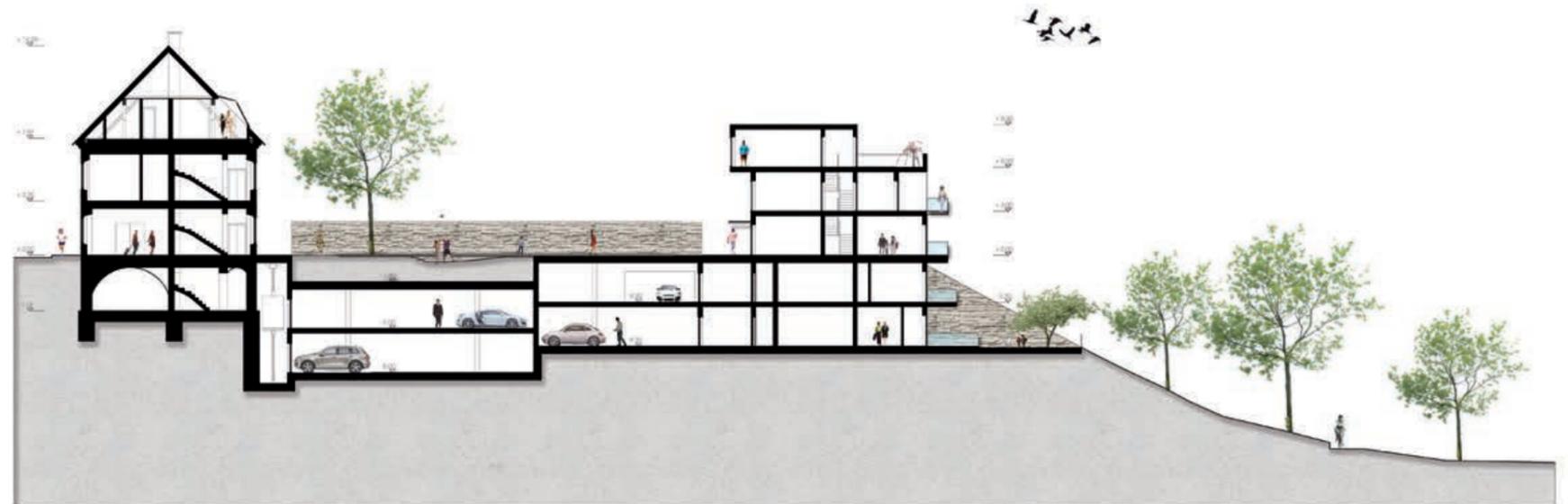
VARIANTE_2_ANSICHT_NORD



VARIANTE_2_EBENE_02



VARIANTE_2_DACHDRAUFSICHT



VARIANTE_2_SCHNITT A-A



5.11 ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Grundstücksfläche	4 211,32 m ²
Bebaute Fläche alt	1 562,18 m ²
Bebaute Fläche neu	1 543,75 m ²
Bruttogeschoßfläche alt	2 657,96 m ²
Bruttogeschoßfläche neu	9 687,57 m ²
Umbauter Raum alt	10 609,61 m ³
Umbauter Raum neu	35 252,21 m ³

Vermietbare Fläche Wohnbau	2 469,30 m ²
Vermietbare Fläche Hotelzimmer	730,00 m ²

Wohnungen	5 Stück	60 m ²
	11 Stück	80 m ²
	4 Stück	140 m ² <u>Maisonetten</u>
<u>Gesamt:</u>	<u>20 Stück</u>	
Hotelzimmer	22 Stück	25 m ² <u>Standard</u>
	4 Stück	45 m ² <u>Suiten</u>
<u>Gesamt</u>	<u>26 Stück</u>	
Stellplätze	57 Stück	Standard
	6 Stück	beh. gerecht
<u>Gesamt</u>	<u>63 Stück</u>	

5.12 KOSTEN UND KALKULATION

Die Kalkulation für das Wohnhaus und das Mini-Hotel wird anhand der einfachen Projektentwicklungsrechnung durchgeführt.

Das Konzept des Wohnhauses sieht vor, dass die 20 Wohnungen und die dazugehörigen Garagenstellplätze vermietet werden. Die Baukosten der Tiefgarage werden in die Baukosten des Hotels eingerechnet. Es gibt insgesamt 63 Stellplätze und davon werden 20 dem Wohnhaus, 26 dem Hotel und 17 Externen Mietern zur Verfügung gestellt. Falls nicht alle Stellplätze der Wohnungsmieter genutzt werden können diese auch fremd vermietet werden.

Grundstückskosten wurden nicht angeführt, da das Grundstück im Besitz der Stadt Wien ist und diese nicht anstrebt den Grund zu verkaufen. Der angestrebte Trading Profit wurde auf 9% herabgesetzt mit der Begründung, dass es

um das Gemeinwohl und die Aufwertung mit Standortbelebung geht.

Bei der Ermittlung der Kosten für das Hotel sind auch die Einnahmen durch den Betrieb relevant. Dies wurde in dieser Rechnung jedoch nicht mit kalkuliert da zur Zeit nicht festgestellt werden kann welche betrieblichen Kosten anfallen werden. Die Erträge aus dem Restaurant und den Nebenleistungen wie Konferenzen werden somit nicht berücksichtigt, als auch die anfallenden Kosten durch das Personal. Es wurden nur die Übernachtungskosten und die Stellplatzkosten der Garage durch Externe Mieter den Baukosten gegenübergestellt. Dies soll zeigen ob die Einnahmen der Zimmer gegenüber der Ausgaben der Baukosten wieder herein kommt.

Mini-Hotel

ECKDATEN			
Grundstücksfläche gesamt in m ²	4211,32		
Bruttogeschossfläche in m ²	2258,58		
Nettogeschossfläche in m ²	730		
Durchschn. Belegung der Zimmer	50,00%		365,00
Kosten pro Übernachtung	90,00		
Stellplätze für Hotelgäste	26		0,00 €
Stellplätze für Externe	17		120,00 €
Eigenkapitalquote	25,00%		1.492.736,59 €
KOSTEN			
Direkte Grundstückskosten	0,00 €		0,00 €
Erwerbsnebenkosten (indirekte Grundstückskosten)	0%		0,00 €
Summe Grunderwerbskosten			0,00 €
Baukosten (inkl. Garage)	2.100,00 €		4.743.018,00 €
Baunebenkosten	15,00%		711.452,70 €
Unvorhergesehenes	3,00%		163.634,12 €
Summe Bau- und Baunebenkosten			5.618.104,82 €
Externes Projektmanagement	3,00%		163.634,12 €
Marketing	1,50%		0,00 €
Makler Provision			0,00 €
Summe Bauherrenaufgaben			163.634,12 €
Zinsen Grunderwerb	4,00%	26	0,00 €
Zinsen Rest (Faktor 0,5)	4,00%	18	130.089,13 €
Zinsen Leerstand	4,00%	4	59.118,28 €
Summe Finanzierungskosten			189.207,41 €
Gesamtinvestition			5.970.946,35 €
EXIT			
Mieteinnahmen p.a.			418.680,00 €
Einstandsfaktor/ statische Anfangsrendite (Zins)	14,26	7,01%	
Angestrebter Trading Profit		9,00%	537.385,17 €
Angestrebter Verkaufspreis			6.508.331,52 €
Verkaufsfaktor/ Zins	15,54	6,43%	17.831,05 €/qmMF
ERTRAG			
Trading Profit	9,00%		537.385,17 €
- davon Deckungsbeitrag PE	20,00%		107.477,03 €
- davon Eigenkapitalverzinsung	0,00%		0,00 €
= Nettoertrag	7,20%		429.908,14 €
Return on Equity			36,00%
Nettoertrag bezogen auf EK			28,80%

Wohnhaus

ECKDATEN			
Grundstücksfläche gesamt in m ²	4211,32		
Bruttogeschossfläche (BGF) in m ²	3292,4		
Vermietbare Fläche in m ²	75,00%		2.469,30
Mieterwartungen pro m ² in €	13,30		
Stellplätze für Wohnungsmieter	20		100,00 €
Stellplätze für Externe	0		120,00 €
Eigenkapitalquote	25,00%		1.554.290,73 €
KOSTEN			
Direkte Grundstückskosten	0,00 €		0,00 €
Erwerbsnebenkosten (indirekte Grundstückskosten)	0%		0,00 €
Summe Grunderwerbskosten			0,00 €
Baukosten	1.500,00 €		4.938.600,00 €
Baunebenkosten	15,00%		740.790,00 €
Unvorhergesehenes	3,00%		170.381,70 €
Summe Bau- und Baunebenkosten			5.849.771,70 €
Externes Projektmanagement	3,00%		170.381,70 €
Marketing	1,50%		0,00 €
Makler Provision			0,00 €
Summe Bauherrenaufgaben			170.381,70 €
Zinsen Grunderwerb	4,00%	26	0,00 €
Zinsen Rest (Faktor 0,5)	4,00%	18	135.453,45 €
Zinsen Leerstand	4,00%	4	61.556,07 €
Summe Finanzierungskosten			197.009,52 €
Gesamtinvestition			6.217.162,92 €
EXIT			
Mieteinnahmen p.a.			418.100,28 €
Einstandsfaktor/ statische Anfangsrendite (Zins)	14,87	6,72%	
Angestrebter Trading Profit		9,00%	559.544,66 €
Angestrebter Verkaufspreis			6.776.707,58 €
Verkaufsfaktor/ Zins	16,21	6,17%	2.744,38 €/qmMF
ERTRAG			
Trading Profit	9,00%		559.544,66 €
- davon Deckungsbeitrag PE	20,00%		111.908,93 €
- davon Eigenkapitalverzinsung	0,00%		0,00 €
= Nettoertrag	7,20%		447.635,73 €
Return on Equity			36,00%
Nettoertrag bezogen auf EK			28,80%

6 QUELLENANGABE

- > Wehdorn Manfred, Das Neugebäude, Ein Renaissance-Schloss in Wien, N.J. Schmid Verlagsges.m.b.H, ISSN 0004-7805
- > Knöbl Herbert, Das Wiener „Neugebäude“ und seine baulichen Beziehungen zu den Anlagen in Schönbrunn, Diss. Universität Graz, 1978
- > Hilda Lietzmann, Das Neugebäude in Wien, Sultan Süleyman Zelt - Kaiser Maximilians II. Lustschloss, Deutscher Kunstverlag, 1987, ISBN 3-422-06008-1
- > Anton Pech, Parkhäuser-Garagen, Grundlagen Planung Betrieb, Springer-Verlag/Wien, 2006,2009, ISBN 3-211-25254-1
- > Foto- und Planarchiv des Bundesdenkmalamts Wien, Hofburg 1010
- > Wien, Schweizerhof Säulenstiege
- > Wehdorn Architekten, Ziviltechniker GmbH, Schlossgasse 20, 1050 Wien
- > MA 34, Bau- und Gebäudemanagement, Muthgasse 62, 1190 Wien
- > MA 37, Baupolizei, Bezirksstelle für den 3. und 11. Bezirk, Favoritenstraße 211, 1100 Wien
- > MA 41, Stadtvermessung, Muthgasse 62, 1190 Wien, <http://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx>
- > MA 21 B, Stadtteilplanung und Flächennutzung Süd-Nordost, Rathausstraße 14-16, 1010 Wien,
- > <http://www.wien.gv.at/flaechenwidmung/public/start.aspx>
- > Wien Museum Karlsplatz, Karlsplatz, 1040 Wien
- > Bezirksamt Simmering, Enkplatz 2, 1110 Wien
- > Bezirksmuseum Simmering, Enkplatz 2, 1110 Wien
- > Kulturverein Simmering, Enkplatz 2, 1110 Wien
- > Verein zur Erhaltung und Revitalisierung des Schlosses Neugebäude, Doblhoffgasse 9, 1082 Wien
- > Stadtarchäologie, Obere Augartenstraße 26-28, 1020 Wien

- > Götzing E., Reallexikon der Deutschen Altertümer, Leipzig 1885,
<http://www.zeno.org/nid/20002772027>
- > Homepage Schloss Hof, <http://www.schlosshof.at>
- > Homepage Schloss Leopoldskron,
<http://www.schloss-leopoldskron.com>
- > Baumeister Leitner, Planung und Bauaufsicht GmbH, A-8010 Graz,
Schönaugasse 4, <http://www.baumeister-leitner.at/>
- > [http://www.burgen-und-schloesser.net/hessen/fronhof-geisenheim/
geschichte.html](http://www.burgen-und-schloesser.net/hessen/fronhof-geisenheim/geschichte.html)
- > <http://www.alter-meierhof.de>

7 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb 1 Meierhof Schloss Neugebäude in Wien, 1975, (MA 34)

Abb 2 Aufnahme Meierhof von Schloss Hof, <http://www.schlosshof.at>

Abb 3 Meierhof Schloss Hof Luftaufnahme, Google Earth

Abb 4 Meierhof Schloss Hof, <http://www.nordpool-media.com/images/bigpreview/lb/lblman01189726.jpg/>

Abb 5 Meierhof Schloss Leopoldskron Luftaufnahme, Google Earth

Abb 6 Meierhof Schloss Leopoldskron, <http://www.booked.net/hotel/schloss-leopoldskron-and-meierhof-salzburg-336621#overviewtab>

Abb 7 Meierhof Schloss Urstein, Google Earth

Abb 8 Meierhof Schloss Urstein, <http://www.bda.at/image/557935155.jpg>

Abb 9 Meierhof Schloss Gösting, Google Earth

Abb 10 Meierhof Schloss Gösting, http://www.baumeister-leitner.at/fileadmin/diverse_dokumente/pdf/anton-kleinoschegg-fi.pdf

Abb 11 Fronhof in Geisenheim, Google Earth

Abb 12 Fronhof in Geisenheim, <http://www.burgen-und-schloesser.net/hesen/fronhof-geisenheim/fronhof-geisenheim-01.jpg.html>

Abb 13 Meierhof in Glücksburg, Google Earth

Abb 14 Meierhof in Glücksburg, http://www.alpha-f.de/fileadmin/architektur_fotografie/alter_meierhof/06.jpg

Abb 15 Kupferstich Matthäus Merian d. Ä., 1649, (Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv)

Abb 16 Kaiser Maximilian II. Ausschnitt aus dem Gemälde „Die erzherzoglich Familie“ von G. Arcimboldo, 1553 (Kunsthistorisches Museum, Wien), <http://www.aeiou.at/aeiou.encycloped.data.image.m/m366878a.jpg>

Abb 17 Kaiserlicher Walspaziergang vor dem Schloss Neugebäude, um 1592, http://www.wienmuseum.at/fileadmin/user_upload/Presse/Absolut_Wien/Absolut_Wien_Pressefoto06.jpg

Abb 18 Hilda Lietzmann, Das Neugebäude in Wien, Sultan Süleyman Zelt
- Kaiser Maximilians II. Lustschloss, Deutscher Kunstverlag, 1987,
ISBN 3-422-06008-1, S. 256

Abb 19 Kriegsarchiv Wien, Kartensammlung „Risse v.d.k.k. Artillerie-Etablis-
ment genannt das Neugebäude bey Wien“, N 109.246, 1826 (BDA
Fotoarchiv)

Abb 20 Kriegsarchiv Wien, Kartensammlung „Risse v.d.k.k. Artillerie-Etablis-
ment genannt das Neugebäude bey Wien“, N 109.247, 1826 (BDA
Fotoarchiv)

Abb 21 Südwestansicht Meierhof Schloss Neugebäude, ca. 1910, MA 34

Abb 22 Ostansicht Meierhof Schloss Neugebäude, ca. 1910, MA 34

Abb 23 Meierhof Schloss Neugebäude heute,
Aufnahme: Barbara de Schuen vom 26.07.2011

Abb 24 Baualtersplan Meierhof Schloss Neugebäude, Barbara de Schuen

Abb 25 Lageplan Bestandssituation Meierhof Schloss Neugebäude, Büro
Wehdom und Barbara de Schuen